



**Kinder und Jugend
gemeinnützige GmbH**

Rudolf-Diesel-Straße 1
85221 Dachau
Tel. (0 81 31) 6 12 17 19
Fax (0 81 31) 6 12 17 17
fachberatung@awo-dachau.de
www.awo-dachau.de

Kinderkrippe Augustenfeld
Geschwister- Scholl-Str.4a
85221 Dachau
Tel. (08131) 6 12 04 55
Kinderkrippe-augustenfeld@awo-dachau.de

Kinderkrippe Augustenfeld

Konzeption

Geschäftsführerin:

Marina Braun
85221 Dachau
www.awo-dachau.de

**Fachbereichsleitung
Kindertageseinrichtungen/
Jugendsozialarbeit :**

Elke Misun
Tel. (0 81 31) 6 12 17 13
Fax (0 81 31) 6 12 17 17
fachberatung@awo-dachau.de



AWO Kinder und Jugend gGmbH
Kinderhaus Augustenfeld



**Kinder und Jugend
gemeinnützige GmbH**

Rudolf-Diesel-Straße 1
85221 Dachau
Tel. (0 81 31) 6 12 17 19
Fax (0 81 31) 6 12 17 17
fachberatung@awo-dachau.de
www.awo-dachau.de

Kinderkrippe Augustenfeld
Geschwister- Scholl-Str.4a
85221 Dachau
Tel. (08131) 6 12 04 55
Kinderkrippe-augustenfeld@awo-dachau.de

Verantwortlich für den Inhalt:
AWO Kinder und Jugend gemeinnützige GmbH
als Gliederung des AWO Kreisverbandes Dachau e.V.

Verfasser:
Marina Braun, Nevena Tost-Tesanovic , pädagogisches Team der AWO Kinderkrippe Augustenfeld

Stand: 2025 (7.Version)



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Rahmenbedingungen.....	5
Gesetzliche Vorgaben und rechtliche Grundlagen.....	5
Kinderrechte nach UN-Kinderrechtskonvention.....	6
Kinderschutz nach §8a SGB VIII.....	6
Träger	6
Kommune und Sozialraum.....	7
Die AWO Kinderkrippe Augustenfeld	8
Pädagogisches und Pflegerisches Team.....	8
Öffnungszeiten und Schließzeiten	9
Gebühren	9
Aufnahmekriterien.....	9
Anmeldeverfahren	10
Pädagogische Arbeit.....	11
Unser Bild vom Kind.....	11
Leitgedanke unserer Pädagogischen Arbeit	12
Ziele unserer pädagogischen Arbeit.....	13
Organisatorisches.....	14
Räumlichkeiten und Ausstattung.....	14
Pädagogische Fachkräfte und Gruppengröße.....	14
Exemplarischer Tagesablauf	14
Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit in der Krippe.....	16
Eingewöhnung.....	16
Pädagogische Bildungs- und Erziehungsbereiche.....	18
Das Spiel (Freispiel).....	18
Wertorientierung und Religiosität	18
Emotionalität und soziale Kontakte.....	18
Sprache und Literacy	18
Medienkompetenz-, Informations-und Kommunikationstechniken	19
Mathematik	19
Naturwissenschaft und Technik.....	20
Umwelt.....	20
Ästhetik, Kunst und Kultur	20
Musik.....	20



Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport.....	21
Partizipation der Kinder	21
Pflege und Sauberkeitsentwicklung.....	21
Mahlzeiten und Gesundheit	22
Mittagschlaf und Ruhepausen	22
Projektarbeit, Feste und Feiern	22
Integration und Inklusion	23
Übergang aus Krippe in den Kindergarten	23
Öffnung nach Innen.....	24
Erziehungspartnerschaft.....	24
Partnerschaftliche Zusammenarbeit	24
Elternbeirat.....	24
Qualitätssicherung.....	24
Konzeption	24
Qualitätsmanagementhandbuch	25
Mitarbeiterqualifizierung.....	25
Ausbildungsmöglichkeiten.....	26
Kundenbefragung	27
Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen.....	27
Öffnung nach Außen.....	28
Vernetzung.....	28
Öffentlichkeitsarbeit.....	28
Kontakt zur AWO Kreisgeschäftsstelle in Dachau	29
Literatur und Quellenverzeichnis.....	30

Vorwort

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Konzeption möchten wir, das Krippenteam, Ihnen einen ersten Eindruck über unsere Einrichtung vermitteln und Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben, die sich am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen & Staatsinstitut für Frühpädagogik München, 2013) orientiert.

Es ist für uns immer wieder schön mitzuerleben, wie sich so ein kleiner Mensch entwickelt, wie er lernt und seine Persönlichkeit reift.

Für mehrere Stunden am Tag besuchen die Kinder unsere Kinderkrippe. In dieser Zeit sollen sie sich bei uns wohl fühlen und ihre Persönlichkeit entfalten können. Als familienergänzende Einrichtung wollen wir den Kindern dabei zur Seite stehen.

Durch die ganzheitliche Förderung aller Ressourcen, Begabungen und Fähigkeiten der Kinder, wollen wir eine Grundlage für das zukünftige Leben in der Gemeinschaft schaffen. Um diese hohe Zielsetzung zu erreichen, ist eine freundliche und offene Atmosphäre wichtig, denn nur sie ermöglicht eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindern und dem Fachpersonal in der Einrichtung.

Diese Konzeption ist eine Darstellung unserer pädagogischen Arbeit und orientiert sich am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Sie gilt als Informationsschrift für Eltern, Mitarbeiter/innen, Träger und Interessierte, denen wir unsere tägliche Arbeit näherbringen möchten. Außerdem ist die Konzeption eine Richtlinie für unsere pädagogische Arbeit und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Nach Bedarf werden die Inhalte der Konzeption an die aktuellen gesetzlichen und trägerinternen Änderungen angepasst.

Rahmenbedingungen

Gesetzliche Vorgaben und rechtliche Grundlagen

Die gesetzliche Grundlage für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen auf Bundesebene ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII). Auf Landesebene unterliegt der Betrieb dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), sowie der Ausführungsverordnung dieses Gesetzes (AVBayKiBiG).

Unsere Pädagogische Arbeit richten wir am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung & Staatsinstitut für Frühpädagogik München, 2013) und dem BayKiBiG aus. Die Kinderkrippe unterstützt und ergänzt die familiäre Erziehung mit dem Ziel jedem Kind beste Entwicklungs- und Bildungschancen zu vermitteln. Sie steht für kindgemäße Bildungsmöglichkeiten und individuelle erzieherische Hilfen, fördert die Persönlichkeitsentfaltung sowie das Sozialverhalten des Kindes und versucht Chancengleichheit herzustellen.

Des Weiteren berät die Kinderkrippe die Eltern in Erziehungsfragen und hat darüber hinaus die Aufgabe, den Kindern entsprechend ihrer Entwicklung den Übergang in den Kindergarten zu erleichtern.

Die Vertragsgrundlagen zur Betreuung der Kinder sind im Bildungs- und Betreuungsvertrag, der Satzung, einschließlich Gebührensatzung geregelt.

Kinderrechte nach UN-Kinderrechtskonvention

Rechtliche Grundlage der Arbeit in den Kindertageseinrichtungen der Arbeiterwohlfahrt Dachau ist unter anderem die UN-Kinderrechtskonvention (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2022), in der auf die allgemeinen und individuellen Rechte der Kinder eingegangen wird. Als Kind definiert wird darin jeder Mensch, der das achtzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet hat, soweit die Volljährigkeit nach dem auf das Kind anzuwendende Recht nicht früher eintritt. Wichtige Bestandteile der Konvention sind das Wohl des Kindes, die Verwirklichung der Kinderrechte, die Respektierung des Elternrechts, das Recht auf Leben, die Verantwortung für das Kinderwohl, Schutz vor Gewaltanwendung, Misshandlung und Verwahrlosung, Förderung behinderter Kinder, Gesundheitsvorsorge, Unterbringung, angemessene Lebensbedingungen, Recht auf Bildung, Beteiligung an Freizeit, (...) und Schutz vor sonstiger Ausbeutung.

Kinderschutz nach §8a SGB VIII

Unsere Kinderkrippe verfügt über ein eigenes Kinderschutzkonzept nach § 45 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 SGB VIII. Darin finden sich unter anderem Erläuterungen zur Anwendung des Kinderschutzgesetzes, „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ nach §8a SGB VIII, in den Kindertageseinrichtungen der Arbeiterwohlfahrt Dachau. Dieses thematisiert das Vorgehen bei Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls und ist dahingehend als Richtlinie zu betrachten.

Träger

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Kinder und Jugend gemeinnützige GmbH ist eine Gliederung des AWO Kreisverbandes Dachau e.V., der zu den Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege gehört und auf allen Gebieten der sozialen Arbeit, der Kinder- und Jugendhilfe und des Gesundheitswesens tätig ist. Sie ist ein unabhängiger, überparteilicher, konfessionell ungebundener Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege.

Die AWO Kinder und Jugend gemeinnützige GmbH ist Träger der Kinderkrippe.

Leitbild der AWO

- ▶ Wir bestimmen – vor unserem geschichtlichen Hintergrund als Teil der Arbeiterbewegung – unser Handeln durch die Werte des freiheitlich – demokratischen Sozialismus: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.
- ▶ Wir sind ein Mitgliederverband, der für eine sozial gerechte Gesellschaft kämpft und politisch Einfluss nimmt. Dieses Ziel verfolgen wir mit ehrenamtlichem Engagement und professionellen Dienstleistungen.

- ▶ Wir fördern demokratisches und soziales Denken und Handeln. Wir haben gesellschaftliche Visionen.
- ▶ Wir unterstützen Menschen, ihr Leben eigenständig und verantwortlich zu gestalten und fördern alternative Lebenskonzepte.
- ▶ Wir praktizieren Solidarität und stärken die Verantwortung der Menschen für die Gemeinschaft.
- ▶ Wir bieten soziale Dienstleistungen mit hoher Qualität.
- ▶ Wir handeln in sozialer, wirtschaftlicher, ökologischer und internationaler Verantwortung und setzen uns nachhaltig für einen sorgsamem Umgang mit vorhandenen Ressourcen ein.
- ▶ Wir wahren die Unabhängigkeit und Eigenständigkeit unseres Verbandes, wir gewährleisten Transparenz und Kontrolle unserer Arbeit.
- ▶ Wir sind fachlich kompetent, innovativ, verlässlich und sichern dies durch unsere ehren- und hauptamtlichen und Mitarbeiter.

Kommune und Sozialraum

Die Stadt Dachau zählt aktuell rund 47.000 Einwohner. Die 1200 Jahre alte Kreisstadt liegt nur 20 km vom Zentrum Münchens entfernt.

Dachau blickt auf eine bewegte Geschichte zurück, wobei die KZ-Gedenkstätte einen Ort der Begegnung und die Möglichkeit des Austauschs über die Vergangenheit bietet. Diese Vergangenheit spiegelt sich auch in der Namensgebung des Straßennamens, auf dem sich das Kinderhaus befindet, wider. Die Geschwister Sophie und Hans Scholl (auch „Geschwister Scholl“ genannt) waren während des zweiten Weltkrieges im Widerstand gegen den Nationalsozialismus aktiv.

Das Bild von Dachau wird von dem kurfürstlichen Schloss der Wittelsbacher geprägt. Einst galt diese Stadt als Künstlerkolonie, auch heute leben und arbeiten noch über 100 Künstler in Dachau. Selbst das Kinderhaus Augustenfeld besitzt Kunst am Bau durch seine großen blauen Kugeln im Außengelände. Diese 6 unterschiedlich großen Kugeln sollen die Altersklassen unserer Kinder widerspiegeln. So befindet sich die größte blaue Kugel außerhalb des Hauses, welche den Weggang der Kinder symbolisieren soll.

Heute gilt Dachau als attraktiver Wohnort und ist ein wichtiger Wirtschaftsstandort in der Region. Eine gute Infrastruktur mit allen wesentlichen Behörden, modernen Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, mehrere Sportanlagen und ein reges Vereinsleben gehören dazu. Eine gute Verkehrsanbindung zeichnet sich durch die S-Bahn-Verbindung nach München, durch nahe gelegene Autobahnen und den Münchner Großflughafen aus. Durch

die gute Lage und durch die familienfreundliche Atmosphäre der Stadt, zieht es viele Familien nach Dachau.

Die AWO Kinderkrippe Augustenfeld liegt im familienfreundlichen Stadtteil Augustenfeld. Im August 2015 wurde das Kinderhaus Augustenfeld um einen provisorischen Neubau erweitert, in dem sich die 2 Krippengruppen befinden. In unmittelbarer Umgebung befinden sich 2 Grundschulen, eine Realschule und eine Berufsschule. Die meisten Familien wohnen in näherer Umgebung der Krippe. Der größte Teil der Familien lebt in einer klassischen Familienform und hat ein oder zwei Kinder. Der Anteil, der Familien mit Migrationshintergrund und alleinerziehenden Eltern ist gering.

In der Kinderkrippe, werden Kinder betreut, wo beide Elternteile arbeiten. Der größte Bedarf, der Betreuungszeit ist von 08:00 Uhr – 15:00 Uhr, da bei vielen Kindern ein Elternteil in Teilzeit arbeitet.

Die AWO Kinderkrippe Augustenfeld

Die Kinderkrippe bietet insgesamt 26 Kindern in 2 Gruppen Platz.

Pädagogisches und Pflegerisches Team

Wir sind ein Team, das täglich aufs Neue mit großem Engagement Großes leistet. Wir sehen unsere Aufgabe darin den Kindern Geborgenheit und Halt zu geben und sie in ihren Fähigkeiten ganzheitlich zu fördern.

Für die Arbeit mit Kindern beschäftigen wir ausschließlich pädagogisches Fach- und Ergänzungspersonal. Laut BayKiBiG darf am Kind nur fachlich ausgebildetes Personal, wie Diplom Pädagogen/innen, Diplom Sozialpädagogen/innen, staatlich anerkannte Erzieher/innen, staatlich geprüfte Kinderpfleger/innen eingesetzt werden. Anderweitige Abschlüsse werden durch die Aufsichtsbehörde geprüft und hinsichtlich des Einsatzes genehmigt.

Der jeweils aktuell gültige Betreuungsschlüssel wird in Abhängigkeit des Zeit- und Gewichtungsfaktors ausgerichtet, deshalb kann die Beschäftigungszeit der pädagogischen Kräfte variieren.

Das gesamte Team der Einrichtung arbeitet stark vernetzt und organisiert sich gruppenübergreifend. Folglich kann so die Betreuung unserer Kinder in allen Situationen gewährleistet bleiben.

Das pädagogische Personal der Einrichtung steht im regelmäßigen Kontakt mit der Geschäftsstelle der AWO, die ihre Räumlichkeiten in der Rudolf-Diesel-Straße 1 hat. Über die verschiedenen Fachbereiche (wie z.B. Personalverwaltung, Buchhaltung, Fachberatung usw.) erhält die Einrichtung zuverlässig alle wichtigen und aktuellen Informationen zur pädagogischen sowie auch zur innerbetrieblichen (Tarif-, Arbeitsrecht etc.) Arbeit. Insbesondere die Fachberatung gilt als wichtiger Ansprechpartner für die Einrichtungsleitung und deren Stellvertretung.

Der AWO Kreisverband Dachau mit seinen gGmbHs ist innerbetrieblich eng miteinander vernetzt und kann auf eine schnelle multiprofessionelle Zusammenarbeit zurückgreifen.

Öffnungszeiten und Schließzeiten

Aktuelle Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag **07:00 – 16:30 Uhr**
Freitag **07:00 – 16:00 Uhr**

Die Öffnungszeiten orientieren sich am Bedarf der Eltern. Die gewünschten Betriebszeiten werden in der Regel einmal jährlich in einer Elternumfrage festgestellt. Eine Änderung erfolgt in Hinblick auf einen erhöhten Bedarf und im Sinne des wirtschaftlichen Aspekts.

Um den Bedürfnissen der (berufstätigen) Eltern gerecht zu werden, verzichten wir auf lange Schließzeiten. Diese orientieren sich in der Regel an den bayrischen Ferienzeiten und betragen nicht mehr als 30 Tage im Jahr.

Die Schließzeiten werden zu Beginn des jeweils neuen Kitajahres bekannt gegeben.

Feststehende Schließzeiten sind in etwa:

- ▶ Zwei Wochen in den Sommerferien
- ▶ Einige Tage zwischen Weihnachten und Neujahr
- ▶ Ein Tag Betriebsfortbildung
- ▶ Vier Tage für fachlich und organisatorische Besprechungen des pädagogischen Personals

Gebühren

Die Besuchsgebühren bestimmt der Träger der Kindertageseinrichtung. Die aktuellen Beiträge sind in der Gebührensatzung geregelt. Dies kann auf der Homepage des Trägers (www.awo-dachau.de) eingesehen werden.

Wir beraten die Eltern auf Anfrage über die Möglichkeiten der Kostenübernahme von Betreuungs- sowie Mittagessensgebühren durch das Amt für Jugend und Familie bzw. das Jobcenter.

Aufnahmekriterien

Die Aufnahmekriterien sind detailliert in der Satzung festgelegt, die Aufnahme erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze. Die Satzung kann in der Einrichtung oder auf der Homepage des Trägers (www.awo-dachau.de) eingesehen werden.

Die Entscheidung über die Platzvergabe trifft das Leitungsteam der Tageseinrichtung in Abstimmung mit dem Träger und der Stadt Dachau.

Wir nehmen auf:

- ▶ Kinder mit Hauptwohnsitz Stadt Dachau
- ▶ grundsätzlich im Alter von 1-3 Jahren Kinder aller Religionen und Nationalitäten

- ▶ Kinder deren Eltern beide berufstätig sind, sowie berufstätige Alleinerziehende werden mit Priorität behandelt.

Anmeldeverfahren

Für unterjährige Eintritte besteht die Möglichkeit ihr Kind während des laufenden Kita-Jahres anzumelden. Gerne zeigen wir Eltern und Kindern das Haus und stellen unser pädagogisches Konzept vor. Wir beraten Eltern über die Möglichkeiten der Übernahme von Betreuungsgebühren durch das Amt für Jugend und Familie.

Die Anmeldung in den Dachauer Kindertageseinrichtungen ist einheitlich und findet jeweils im März, über das Bürgerportal der Stadt Dachau, für den kommenden September statt. In der Regel geht diesem Termin ein „Tag der offenen Tür“ voraus und ermöglicht Interessenten, die Einrichtung besser kennen zu lernen. Der Zeitraum für die Einschreibung und der Tag der offenen Tür wird von der Stadt Dachau festgelegt und in der örtlichen Presse bekannt gegeben.

Das pädagogische Team steht den Eltern zur Beantwortung der Fragen zur Verfügung.

Zu- und Absagen eines Betreuungsplatzes für das neue Kindertagesstättenjahr werden in der Regel im Mai schriftlich mitgeteilt.

Pädagogische Arbeit

Unser Bild vom Kind

Jedes Kind, welches unsere Einrichtung besucht, wird als Individuum mit seinen persönlichen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften wahrgenommen und akzeptiert. Wir als Team sehen uns als Beobachter, Helfer, Begleiter, Unterstützer aber auch als Vorbild.

Die Krippenkinder dürfen in kleinen Schritten im Krippenalltag zur Selbständigkeit heranwachsen.

Kinder können bei uns:

die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen

so sein wie sie sind

sich in ihrem eigenen Tempo entwickeln

neugierig sein, forschen, spielen und entdecken



ihre Gefühle ausleben

Gemeinschaft erleben

mitbestimmen und sich aktiv beteiligen

Vertrauen, Geborgenheit und Schutz erfahren

Leitgedanke unserer Pädagogischen Arbeit

In allen Einrichtungen der AWO Kinder und Jugend gGmbH wird nach dem situationsorientierten Ansatz und im teiloffenen Konzept gearbeitet. In unserer pädagogischen Arbeit gehen wir dabei von den realen Lebenssituationen der Kinder aus. Grundlage sind die vielfältigen Erlebnisse aus dem Alltag, bisherige Erfahrungen der Kinder, ihre Bedürfnisse und sozialen Bedingungen, um den Kindern ein Lernen aus Zusammenhängen mit ihrer Lebenswelt zu ermöglichen. Der Situationsansatz orientiert sich hauptsächlich an diesen individuellen Faktoren der Kinder und bietet damit die Möglichkeit, soziales, kognitives, emotionales und interkulturelles Lernen zu verbinden. Der situationsorientierte Ansatz gekoppelt mit dem teiloffenen Ansatz beinhaltet ebenfalls, dass die Kinder sich für verschiedene Angebote entscheiden können. Je nach ihrer momentanen Situation oder ihrem Bedürfnis können sie sich aktiv oder passiv am Kindertagesstätten Alltag beteiligen.

Jede Erfahrung, jede Form der Auseinandersetzung mit sich selbst und seiner Umwelt beinhalten einen Lernprozess.

In unserer Pädagogik gestalten die Mitarbeiter/Innen die Erfahrungsräume der Kinder. Durch eine zweckmäßige Auswahl von Materialien, einen sinnvoll gestalteten zeitlichen Tagesablauf und die Möglichkeit zur Interaktion, erhalten die Kinder den notwendigen Raum selbst aktiv zu werden und ihre eigene Kreativität zu entdecken. Die Kinderkrippe ist bei diesem pädagogischen Ansatz kein isolierter Erfahrungsraum. Das gesellschaftliche Leben ist die Basis unserer Aktivitäten. Ausflüge in das Gemeinwesen und das Lebensumfeld der Kinder sind ebenso ein wichtiger Bestandteil unseres Angebots.

Weiterhin liegen uns folgende **Leitgedanken** am Herzen:

- ▶ Wir begegnen den Kindern wertschätzend und liebevoll und dienen ihnen im täglichen Miteinander als Vorbilder.
- ▶ Wir sehen es als unsere Aufgabe an, jedes Kind individuell zu fördern und seine Besonderheiten und Stärken zu erkennen. Wir nehmen jedes Kind so an wie es ist, mit seinen Bedürfnissen und Eigenarten. Wir beachten die Lebenssituation des Kindes und seiner Familie.
- ▶ Wir geben den Kindern ausreichend Zeit für ihr Spiel und für ihre freie Beschäftigung mit Themen.
- ▶ Wir schaffen einen sicheren Hafen für Kinder, d.h. jedes Kind soll sich in der Kinderkrippe wohlfühlen und eine sichere Beziehung zu den pädagogischen Betreuungspersonen aufbauen.
- ▶ Wir ermöglichen den Kindern, sich an allen sie betreffenden Entscheidungen - entsprechend ihrem Entwicklungsstand - zu beteiligen.
- ▶ Wir geben den Kindern den nötigen Raum schwierige Aufgaben aus eigener Kraft meistern zu können.

- ▶ Wir pflegen eine Kultur der Offenheit, Ehrlichkeit und Herzlichkeit. Wir begegnen den Eltern/Bezugspersonen unserer Kinderkrippenkinder auf Augenhöhe. Wir arbeiten stets zum Wohle des Kindes.

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Die Tageseinrichtung ist eine Gemeinschaft. Die Krippe ist häufig die erste größere Gemeinschaft bei der die Basis für soziale Beziehungen unter gleichaltrigen und gleichberechtigten Gruppenmitgliedern gelegt wird.

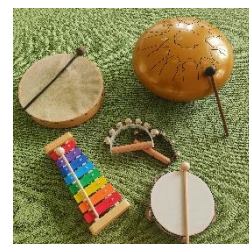
Unser Anliegen ist es deshalb, dass sich die Kinder in dieser Gemeinschaft zurechtfinden, dass sie ihren Platz in der Gruppe finden und dabei ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln, aber auch lernen Konflikte zu lösen und Frustration zu ertragen.

Unser Fokus liegt darauf, Kindern dabei zu helfen, ihre Persönlichkeit zu entdecken und ihre Rolle in der Welt zu finden. Wir konzentrieren uns auf die Stärken jedes Kindes und legen neben dem Gruppenprinzip großen Wert auf eine individuelle Sichtweise auf das Kind.

Eines unserer Ziele ist es, Kinder auf den Übergang in den Kindergarten vorzubereiten. Als familienergänzende Einrichtung orientieren wir uns in unserer Arbeit an der Persönlichkeit und den individuellen Bedürfnissen jedes Kindes. Wir wissen, dass die Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen besonders wichtig ist und setzen uns deshalb zum Ziel, diese Zusammenarbeit zu fördern.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten setzen wir uns übergreifend folgende Ziele für den Bereich Kindertageseinrichtung, dabei orientieren wir uns am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung & Staatsinstitut für Frühpädagogik München, 2013):

- | | |
|------------------------------------|---------------------------------|
| ▶ Starke Ich-Kompetenz | ▶ Werteorientierung |
| ▶ Soziale und emotionale Kompetenz | ▶ Medienkompetenz |
| ▶ Personale Kompetenz | ▶ Motorische Kompetenz |
| ▶ Sprachentwicklung | ▶ Wahrnehmung und Konzentration |
| ▶ Kreative Kompetenz | ▶ Sinnesschulung |
| ▶ Umweltbewusstsein | ▶ Gesundheitsbewusstsein |



Organisatorisches

Räumlichkeiten und Ausstattung

Die Raupengruppe befindet sich im Erdgeschoß und besteht aus einem Gruppenraum, einem Schlafräum, einem Essensraum und einem Wickel- Sanitärbereich. Die Marienkäfergruppe im Obergeschoß hat einen großzügigen Gruppenraum, einen Schlafräum, der auch als Bewegungsraum von beiden Gruppen genutzt wird, sowie einen Wickel-Sanitärbereich.

Die Flure zu den Gruppenräumen werden auch zum Spielen genutzt, wie z.B. Bobby Car fahren. Ein Team-und Elternzimmer lädt zu Gesprächen ein oder auch zum Verweilen in der Eingewöhnungszeit.

Seitlich am Haus grenzt unser Garten mit verschiedenen blühenden Hecken und Wildpflanzen. Dort stehen unseren Kindern Schaukelmöglichkeiten, eine kleinkindgerechte Rutsche, zwei Holzspielhäuser mit Hängebrücke, ein Sandkasten mit Sonnenschutz zur Verfügung. Pflanzbereiche wie auch ein Hoch Beet bieten Erfahrungs-und Erlebnisbereiche um das Wachstum von Pflanzen, Blumen zu beobachten.

Pädagogische Fachkräfte und Gruppengröße

Die Plätze in unserer Kinderkrippe sind auf 13 Kinder pro Gruppe im Alter von 1 bis 3 Jahren festgelegt. Bei der Gruppenzusammensetzung achten wir auf eine entwicklungsfördernde Geschlechter- und Altersmischung. In unserer Einrichtung besteht die Möglichkeit der Einzelintegration, welche individuell nach Bedarf genehmigt und umgesetzt werden kann. Die Anzahl der pädagogischen Fachkräfte richtet sich nach dem jeweils aktuell gültigen Anstellungsschlüssel.

Exemplarischer Tagesablauf

7:00 - 8:20 Bring- und Freispielzeit

8:30 Morgenkreis

Der Morgenkreis ist ein wichtiges Ritual, mit dem wir gemeinsam in den Tag starten. Hier begrüßen wir uns, besprechen kindgerecht aktuelle Themen, singen Lieder und machen Finger- oder Bewegungsspiele.

8:45 Frühstück

Das Frühstück wird von den Eltern zubereitet und dem Kind mitgegeben. Es soll auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung geachtet werden.

9:15 Am **Vormittag** wird die Freispielzeit von verschiedenen Aktivitäten in Kleingruppen begleitet.

Bspw. experimentieren mit verschiedenen Materialien oder Musikinstrumenten; Sprachförderung durch das Kamishibai oder

Geschichtensäckchen; Bewegungsangebote im Gang oder im Bewegungsraum. Bei jedem Wetter können wir auch den Krippengarten erobern oder spazieren gehen.

10:45 Mittagskreis

Vor dem Mittagessen trifft sich die Gruppe noch einmal im Kreis um Lieder zu singen, zu tanzen oder Kreisspiele zu spielen.

11:00 Mittagessen (Catering von MANis Kinderküche)

Bei allen Mahlzeiten legen wir Wert auf die Selbstständigkeit der Kinder. Sie dürfen sich selbst das Essen auf den Teller schöpfen und entscheiden, wieviel sie von welcher Mahlzeit essen. Der Speiseplan kann im Flur der Krippe oder der Kita App nachgelesen werden.

11:30 Mittagsschlaf

Der tägliche Mittagsschlaf ist wichtig für ihr Kind, um die Erlebnisse des Tages zu verarbeiten und neue Kraft zu tanken. Die Ruhezeit dauert bis ca. 14:00 Uhr, wobei jedes Kind individuell seinem Schlafbedürfnis nachkommen darf.

14:00 Nachmittagsbrotzeit

Nach dem Mittagsschlaf wird gemeinsam Brotzeit gemacht. Die Brotzeit wird von den Eltern mitgegeben.

14:30 - 16:30 Freispiel- und Abholzeit

Auch nachmittags wird die Freispielzeit von verschiedenen Aktivitäten begleitet, die an den Bedürfnissen der Kinder orientiert sind. Nachmittagszeit im Frühjahr und im Sommer ist Gartenzeit.

Wir wickeln die Kinder nach Bedarf und zu festen Zeiten vormittags und nach dem Mittagsschlaf.

Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit in der Krippe

Kleinkinder sind sehr aktiv. Wir sehen es als unsere Aufgabe ihre natürliche Neugierde, ihre Freude am Entdecken und Erforschen altersgemäß und individuell zu fördern. Wir bieten dabei vielfältige Entwicklungsanreize durch

- ▶ die Gestaltung der Räumlichkeiten
- ▶ eine Atmosphäre des Wohlfühlens
- ▶ unsere ganzheitliche Projektarbeit.

Eingewöhnung

Der Einstieg in die Kinderkrippe ist für die meisten Kinder eine völlig neue Situation und kann mit dem Beginn eines neuen Lebensabschnittes verglichen werden. Auf das Kind kommen große Veränderungen zu, es muss sich in einer neuen Umgebung, neuen Räumlichkeiten, einem veränderten Tagesablauf zu Recht finden und vor allem Vertrauen zu den pädagogischen Mitarbeiter/innen aufbauen.

In der Zeit der individuellen Eingewöhnung ist die Erziehungspartnerschaft zwischen Personensorgeberechtigten und dem pädagogischen Fachpersonal besonders intensiv.

Dieser Schritt verlangt besonders viel Einfühlungsvermögen und Unterstützung seitens der Eltern und der pädagogischen Fachkräfte. Die Bewältigung von Übergängen gelingt besser, wenn das Kind sich auf sein bereits vertrautes soziales Umfeld stützen kann und Anerkennung auch für kleine Erfolge erhält.

Ziel der Eingewöhnungsphase ist es, die Übergangs- und Trennungssituation als positive Lernmöglichkeit zu gestalten. Hier gilt es die Fähigkeiten, Neigungen und Bedürfnisse des Kindes wahrzunehmen. Wichtig für dieses Ziel ist eine aktive Beteiligung der Eltern an der Eingewöhnung ihrer Kinder.

Aufgrund der großen Veränderungen, welche das Kind bewältigen muss, wird für die Eingewöhnung 6 – 8 Wochen eingeplant. Das Kind muss in dieser Zeit eine Beziehung zu einer ihm unbekannt Person aufbauen und dies braucht ausreichend Zeit. Jede Eingewöhnung ist individuell und orientiert sich an den Bedürfnissen des einzelnen Kindes.

Die Eingewöhnung in der Kinderkrippe Augustenfeld orientiert sich am „Berliner Eingewöhnungsmodell“ (Laewen, Andres & Hédervári, 2003):

▶ **1.Phase – Grundphase**

In den ersten drei Tagen ist das Kind, ca. 45 Minuten bis 1 Stunde mit der eingewöhnenden Bezugsperson in der Gruppe. Hierbei ist es wichtig, dass das Elternteil sich passiv verhält, jedoch als „sicherer Hafen“ für das Kind da ist.

In dieser Zeit findet keine Trennung statt und die Eltern dürfen die Gruppe nicht eigenständig verlassen. Das pädagogische Personal wird in dieser Zeit vorsichtig

versuchen, durch Spielangebote, Kontakt zu dem Kind aufzubauen. In dieser Phase wird das Kind genau beobachtet und das weitere Vorgehen geplant.

▶ **2. Phase – Trennungsphase**

Gewöhnlich findet am 4. Tag der Eingewöhnung die erste Trennung statt. Dies erfolgt jedoch nicht an einem Montag bzw. an einem Freitag. Die Eltern begleiten das Kind mit in die Gruppe und verbringen eine individuelle Zeit mit dem Kind im Gruppengeschehen. Auf Aufforderung des pädagogischen Personals verabschiedet sich das Elternteil von seinem Kind und verlässt den Gruppenraum. Die Trennungsdauer wurde vorab individuell mit dem pädagogischen Personal vereinbart. Je nach Reaktion des Kindes wird die Trennungszeit eingehalten oder verkürzt. Die Eltern dürfen in dieser Phase die Einrichtung nicht verlassen!

Nach den Trennungen ist es wichtig, dass es eine kurze Übergabe zwischen Eltern und pädagogischen Personals stattfindet und die Eltern dann die Einrichtung zügig verlassen. Hierbei steht die Botschaft im Vordergrund, dass die Kinder merken, sobald die Bezugsperson kommt, „darf ich nach Hause“.

▶ **3. Phase – Stabilisierungsphase**

Die Trennungsphasen werden in kleinen individuellen Schritten verlängert. Das pädagogische Personal übernimmt immer mehr die Versorgung des Kindes (Mahlzeiten, Wickeln...) In dieser Phase werden sukzessive wichtige Punkte des Tagesablaufes (Morgenkreis, Frühstück, Mittagessen, Schlafen...) mit einbezogen. Während der Eingewöhnung ist das Prinzip der Wiederholung sehr wichtig um die neu erlebten Situationen zu festigen. In Absprache mit dem Fachpersonal entwickelt der begleitende Elternteil ein kurzes Abschiedsritual mit dem Kind, das von nun an eingehalten werden soll und dem Kind die tägliche Trennung sehr erleichtern kann.

▶ **4. Phase – Schlussphase**

Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen, wenn das Kind das pädagogische Personal als „sichere Basis“ akzeptiert, es sich frei in seiner neuen Umgebung bewegt, es sich vom pädagogischen Personal trösten lässt und es die volle Buchungszeit erreicht hat.

Ziel der Eingewöhnungsphase ist es, die Übergangs- und Trennungssituation als positive Lernmöglichkeit zu gestalten. Hier gilt es die Fähigkeiten, Neigungen und Bedürfnisse des Kindes wahrzunehmen. Wichtig für dieses Ziel ist eine aktive Beteiligung der Eltern an der Eingewöhnung ihrer Kinder.

Durch die Begleitung einer vertrauten Person während des Krippeneinstieg erlebt das Kind in einem geschützten Rahmen seine Gefühle und kann diese zum Ausdruck bringen, weiter erfährt es dadurch die Annahme seiner Persönlichkeit und seiner Bedürfnisse auch durch „neue“ Bezugspersonen ohne den sicheren Halt der Mutter oder des Vaters zu missen. Vertrautes wird so mit Neuem verknüpft, wobei das Kind eine Vertrauensbasis zum pädagogischen Personal und zu der neuen Umgebung aufbauen kann. Dieses Vertrauen ist wichtig, wenn das Kind zum ersten Mal alleine in der Kinderkrippe bleibt.

Pädagogische Bildungs- und Erziehungsbereiche

Alle unsere Angebote richten wir nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen & Staatsinstitut für Frühpädagogik München, 2013) aus. Dabei ist uns wichtig, dass die Angebote in der Kinderkrippe an der realen Lebenswelt der Kinder orientiert sind. So werden bekannte und lebensnahe Themen, wie „Familie“, „Farben“ oder „Mein Körper“ in Gruppenangeboten spielerisch und mit allen Sinnen umgesetzt. Dabei ist uns die Transparenz unserer Arbeit sehr wichtig. Denn durch den Tagesrückblick sowie durch Fotos, Plakate und die Ausstellung der künstlerischen Kreationen unserer Krippenkinder, die im Flurbereich beider Gruppen aushängen, erfahren die Krippeneltern welche Angebote tagsüber stattgefunden haben.

Im Folgenden haben wir kurze Praxisbeispiele für den jeweiligen Bildungsbereich aufgeführt. Selbstverständlich bildet dies nicht das komplette Spektrum unserer pädagogischen Arbeit ab.

Das Spiel (Freispiel)

Neben den festen pädagogischen Angeboten geben wir unseren Krippenkindern genügend Zeit ihrem eigenen Spiel nachzugehen. Hierfür bieten wir Spielmaterialien an, die altersgerecht und frei zugänglich für die Kinder sind. Dabei legen wir sehr viel Wert darauf, nicht nur vorgefertigte bzw. funktionale Spielmaterialien anzubieten, sondern auch wertlose Materialien, wie z.B. Papierrollen, Joghurtbecher, Schachteln, Dosen, usw.

Wertorientierung und Religiosität

- ▶ kennenlernen von Kindern unterschiedlicher Hautfarbe, Nationalitäten und körperlichen Beeinträchtigungen bzw. Unterschieden (z.B. Kinder aus der eigenen Gruppe, Bilderbuchbetrachtung usw.)
- ▶ gegenseitige Rücksichtnahme entwickeln (z.B. Schlafenszeit, kleine Babys)
- ▶ kennen lernen von verschiedenen Festen, Feiern und Traditionen (z.B. Ostereier verstecken, Plätzchen backen, Krippenstall aufbauen usw.)

Emotionalität und soziale Kontakte

Wir geben den Kindern Raum für:

- ▶ Gefühle äußern und ausleben zu können
- ▶ eigene Bedürfnisse erspüren und zeigen können
- ▶ Rollenspiele/Spiele zu spielen
- ▶ kennen lernen von neuen Kindern und neue Freundschaften schließen.

Sprache und Literacy

- ▶ bei Bilderbuchbetrachtungen werden Dinge und Sachverhalte korrekt benannt
- ▶ Krippenteam als Sprachvorbilder, in dem wir selbst klar und deutlich sprechen, geduldig zuhören und auf Fragen

- ▶ immer reagieren
- ▶ die Kinder zur Nachahmung im Sprechen ermutigen
- ▶ Spielerisch ermutigen mit der Sprache zu experimentieren (Lied: Aram-sam-sam, Wortspiele)

Seit Mai 2025 ist unsere Einrichtung offiziell als Zwergensprache-Einrichtung (Zwergensprache GmbH, 2026) zertifiziert.

Dies bedeutet, dass die Babyzeichensprache nach einem anerkannten Konzept systematisch in unseren pädagogischen Alltag integriert wird. Die pädagogischen Fachkräfte verfügen über entsprechende Fortbildungen und setzen die Gebärden alltagsnah und entwicklungsbegleitend ein.

Die Zertifizierung steht für Qualität, Fachlichkeit und eine bewusste sprachfördernde Haltung im Umgang mit den Kindern.

Nach König (2009) ermöglicht die Babyzeichensprache, dass Kinder schon vor dem gesprochenen Spracherwerb gezielt kommunizieren können.

Konkret bedeutet das:

- ▶ Babyzeichensprache ermöglicht es Kindern bereits vor dem Sprechen, ihre Bedürfnisse und Gefühle durch einfache Handzeichen auszudrücken.
- ▶ Sie unterstützt die Sprachentwicklung, da Zeichen und Lautsprache parallel verwendet werden.
- ▶ Kinder erleben weniger Frustration, da sie sich frühzeitig verständlich machen können.
- ▶ Die Methode stärkt die Beziehung zwischen Fachkräften und Kindern durch intensivere Kommunikation.
- ▶ Zeichen werden alltagsintegriert eingesetzt, z. B. beim Essen, Spielen oder Wickeln.
- ▶ Die begleitende verbale Sprache bleibt zentral – Zeichen fördern das Sprechen und ersetzen es nicht.

Medienkompetenz-, Informations-und Kommunikationstechniken

- ▶ Musische Begleitung durch Kinderlieder mit Unterstützung eines Abspielgerätes (Geräusche-CD, Schlaflieder)
- ▶ Der Fotoapparat ist sehr oft im Einsatz. Die Fotos werden zur Darstellung des Tagesablaufes, als auch für die Kinderportfolios genutzt.

Mathematik

- ▶ Messen der Kinder an einer Messlatte
- ▶ beim gemeinsamen Backen abmessen und wiegen
- ▶ durch situationsbedingtes Eingehen auf Zahlen im Alltagsgeschehen, z.B. wie alt wird das Geburtstagskind?
- ▶ beim Spielen/Basteln/Malen: Perlen aufreihen; beim Spazierengehen: zählen von Tieren auf der Weide
- ▶ Formensteckspiele anbieten

- ▶ Lied: 1,2,3, die Spielzeit ist vorbei
- ▶ anwesende Kinder zählen

Naturwissenschaft und Technik

- ▶ Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen, z.B. Schnee fühlen
- ▶ Naturmaterialien sammeln und benennen, z.B. Kastanien, Früchte, usw.
- ▶ Beobachtung des Wetters durch die großen Fenster
- ▶ kennenlernen des Jahreszeitenwechsels
- ▶ kennenlernen des Umgangs mit technischen Geräten, z.B. Küchenmixer beim Backen
- ▶ kindgerechte Erklärung der Funktionen von Lichtschalter, Wasserhahn, Toilettenspülung

Umwelt

- ▶ Beobachtung der Natur auf unseren täglichen Spaziergängen
- ▶ Lauschen auf verschiedene Geräusche der Natur z.B. Hundegebell, Vogelgezwitscher
- ▶ kennen lernen des Unterschieds zwischen Tag und Nacht
- ▶ Wetter beobachten, z.B. Regen, Wind, Schnee, Sonne, usw.
- ▶ Wachstum der Pflanzen auf dem Feld beobachten
- ▶ Basteln mit Naturmaterialien (Kastanienkette)
- ▶ Mülltrennung im Gruppenraum

Ästhetik, Kunst und Kultur

- ▶ Mithilfe von krippengerechten Materialien die Kinder dabei unterstützen, die eigene Phantasie und Begeisterung für Kreatives Tun anzuregen
- ▶ Kennen lernen von verschiedenen Materialien und Techniken, z.B. Kleister, Fingerfarbe, Wachsstifte
- ▶ Grundtechniken kennen lernen, z.B. Knüllen, Reißen, Schneiden, Drucken, Malen
- ▶ wir verzichten darauf die Kunstwerke der Kinder zu bewerten oder zu beurteilen, stattdessen nehmen wir uns die Zeit mit den Kindern gemeinsam ihre Werke zu betrachten und darüber zu sprechen

Musik

- ▶ mit dem eigenen Körper Musik machen, Klatschen, Patschen, Stampfen, Klopfen
- ▶ Kennen lernen von Rhythmusinstrumenten, wie z.B. Trommeln, Rasseln, Glöckchen, Schellen, usw.
- ▶ gemeinsames Anhören von Klanggeschichten
- ▶ eigene Stimme wahrnehmen, spielerisch einsetzen und ihre Wirkung auf Andere erfahren
- ▶ als Ritual bei bestimmten Aktivitäten z.B. beim aufräumen

Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

- ▶ natürlichen Bewegungsdrang tagtäglich drinnen und draußen ausleben können
- ▶ grobmotorische Fähigkeiten entwickeln, Krabbeln, Laufen, Springen, Klettern
- ▶ gemeinsame Bewegungs- und Tanzspiele
- ▶ Spazieren gehen oder Spielen im Garten, z.B. Treppen steigen, balancieren auf Holzstämmen, Bobbycar fahren

Partizipation der Kinder

- ▶ Die Kinder werden nach Möglichkeit, bei Dingen die sie selbst oder die Gruppe betreffen beteiligt
- ▶ Spiel - oder Liedwünsche im Morgenkreis
- ▶ aktive Teilnahme der Kinder bei Projekten, z.B. mitbringen von Bilderbüchern oder Spielen
- ▶ Essen (was und wieviel möchte das Kind)

Pflege und Sauberkeitsentwicklung

Die Körperpflege eines Krippenkindes spielt eine wichtige Rolle in der Sauberkeitsentwicklung und trägt zu einer guten Bindung zwischen Kind und Fachpersonal bei. Während dem Wickeln beispielsweise erfährt das Kind über behutsamen Körperkontakt, Wertschätzung und genießt die volle Aufmerksamkeit der Bezugsperson. Außerdem trägt ein gepflegter Körper zu einem besseren Körpergefühl und zum allgemeinen Wohlbefinden des Kindes bei.

Diese Zeitspanne wird häufig als fördernd für die Sprachentwicklung des Kindes beschrieben, da sich die Gelegenheit bietet viel mit dem Kind zu sprechen und es gleichzeitig in dessen Erzählungen zu unterstützen. Die Windeln und Pflegeartikel bringen die Eltern nach individuellem Verbrauch mit.

Die Kinder werden nach Bedarf, und 2-mal an festen Zeiten (Vormittag und nach dem Schlafen) gewickelt. Ein Wickelprotokoll wird von dem Fachpersonal geführt, wo man einsehen kann wie oft das Kind gewickelt wurde und ob es Stuhlgang hatte.

Das Trockenwerden spielt bereits im Krippenbereich eine wichtige Rolle. Dabei ist es entscheidend, das Kind nicht unter Druck zu setzen. Wünschenswert ist, wenn das Kind im letzten Krippenjahr Interesse am Trockenwerden zeigt, dass es von sich selbst äußert, die Krippentoilette zu nutzen. Dabei bitten wir die Eltern, dass das Kind keinen Body mehr trägt, sondern eine Unterhose über der Windel. So spürt das Kind, dass es nun groß wird. Des Weiteren können das Krippenpersonal sowie das Kind schneller reagieren, wenn es auf die Toilette muss.

Im Vorfeld erarbeiten wir mit den Kindern das Thema mithilfe eines anschaulichen Buches. Des Weiteren werden die Kinder regelmäßig im Tagesablauf gefragt, ob sie auf Toilette müssen.

Mahlzeiten und Gesundheit

Mahlzeiten in der Krippe bedeuten für die Kinder nicht nur satt zu werden. Sie finden meistens als Gruppenaktivität statt, fördern dadurch das Sozialverhalten und bieten die Möglichkeit zum „Lernen am Modell“. Das heißt, dass sich die jüngeren Kinder von ihren älteren Gruppenkameraden den Umgang mit Besteck, etc. anschauen können.

Das Essen regt viele Sinne an und trägt zu einem wichtigen Entwicklungs- und Lernprozess bei. Die Kinder schmecken, riechen, sehen und spüren das Essen, lernen die Geschmäcker, Gerüche und das Aussehen von Lebensmitteln zu unterscheiden.

Jedes Kind sollte selbst entscheiden, was und wie viel es von dem Angebot gerne essen möchte. Das Fachpersonal unterstützt es in der Kommunikation, wenn sich das Kind zu dem Essen äußern möchte (z.B. Das schmeckt mir nicht. Ich möchte mehr davon).

Wichtig ist für uns der Gebrauch von kindgerechtem Geschirr und Besteck, um die Koordination von Hand- und Mundmotorik von Beginn an richtig zu schulen.

Das Mittagessen wird von einer Cateringfirma geliefert und in der Krippe kindgerecht angeboten. Das Frühstück und die Nachmittagsbrotzeit geben die Eltern den Kindern mit. Getränke, wie Wasser und Tee werden von der Krippe gestellt.

Mittagschlaf und Ruhepausen

Für Krippenkinder sind Ruhepausen und feste Mittagsschlafzeiten im Tagesablauf von großer Bedeutung. Sie benötigen die Gelegenheit und die Räumlichkeiten, um sich zurückziehen zu können. Ruhepausen gliedern nicht nur den Alltag, sondern unterstützen den kindlichen Rhythmus.

Der Mittagsschlaf in der Krippe sollte erst nach einer erfolgreich abgeschlossenen Eingewöhnungsphase begonnen werden und erfordert auch hier einige Zeit, bis das Kind sich vertrauensvoll fallen lassen kann. Dieser Schritt erfordert ein geduldiges Fachpersonal und die Hilfe der Eltern, um mit Kuscheltieren, Schmusetüchern und Lieblingsschnullern das Einschlafen zu erleichtern.

Grundsätzlich können die Krippenkinder aufgrund der Altersmischung nach Bedarf Ruhepausen einlegen.

Im Schlafräum hat jedes Kind einen eigenen Schlafplatz und eigene Bettwäsche.

Für Kinder, welche nicht mehr schlafen können und früher aufwachen, bietet das Fachpersonal eine ruhige Beschäftigung, beispielsweise das Vorlesen einer Geschichte, an.

Projektarbeit, Feste und Feiern

Innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens kann auch mit unseren „Kleinen“ ein Projektthema bearbeitet werden. Das Thema wird dabei möglichst ganzheitlich (d.h. mit allen Sinnen) erfasst. Inhaltlich bestimmt sich das Projekt aus den Erlebniswirklichkeiten der Kinder und

setzt genaue Beobachtung der Kinder durch die pädagogischen Fachkräfte voraus. Beispielhaft kann ein solches Projekt unter dem Motto "Experimente mit Wasser" stehen. Abhängig von der konkreten Zielsetzung enthält das Projekt in diesem Zusammenhang Erlebnisse mit dem Medium Wasser. Ein Teil der kindlichen Welt wird auf diese Weise intensiver begriffen, erlebt und verarbeitet.

In einem Krippenjahr werden viele Feste gefeiert, wie z.B. Laternenfest, Ostern, Nikolaus, Fasching und das Sommerfest.

Ein Highlight für jedes Kind ist der eigene Geburtstag. Die Krippenkinder feiern ihren Geburtstag am selben Tag. Falls das Kind den Tag zu Hause verbringt oder der Geburtstag auf einen Wochenendtag fällt, dann wird der Ehrentag des Kindes selbstverständlich nachgefeiert. Bereits im Morgenkreis erhält das Kind seine Geburtstagskrone oder darf auf den Geburtstagsthron Platz nehmen.

Integration und Inklusion

Wie bereits im allgemeinen Teil der Konzeption formuliert, stehen wir allen Kindern offen gegenüber.

Unsere Einrichtung hat Erfahrung mit „Einzelintegration“ in der Krippe und arbeitet bei Bedarf eng mit unserem AWO Internen Fachdienst zusammen.

Übergang aus Krippe in den Kindergarten

Die Vorbereitung der Kinder auf den Kindergarten beginnt am Tag des Eintritts in die Kinderkrippe und endet mit dem Kindergarteneintritt.

Die Kinder erlernen während der Krippenzeit wichtige Grundlagen für das Leben, sie erfahren wertvolle Kompetenzen u. a. im emotionalen, sozialen, motorischen, kreativen und kognitiven Bereich.

Im letzten Kinderkrippenjahr werden die Kinder noch gezielter vorbereitet. Spezielle Aktivitäten in Form von Bastelangeboten, Sprachspielen, Gemeinschaftsarbeiten, Bewegung und Experimente bieten ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen zur

- ▶ Steigerung der Wahrnehmung
- ▶ Förderung von Hören und Sprache
- ▶ Förderung der Motorik
- ▶ Umgang mit Farben und Formen
- ▶ Entwicklung der Denkfähigkeit und des Gedächtnisses

Der Abschied aus der Kinderkrippe ist nicht nur eine Trennung von Personen, sondern auch ein Loslassen von vertrauten Dingen.

Um die Kinder auf den Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten hinzuführen und das Interesse, die Vorfreude und damit die Bereitschaft für den Wechsel zu wecken, wird durch Gespräche, Bilderbuchbetrachtungen und Erzählungen vom Schnuppertag, der Übergang erleichtert.

Wir verabschieden unsere „Großen“ mit den Eltern bei einem kleinen Fest.

Öffnung nach Innen

Erziehungspartnerschaft

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Eltern sind unsere wichtigsten Partner bei der Förderung und Erziehung der Kinder. Deshalb brauchen wir einen kontinuierlichen Informationsaustausch

- ▶ über persönliche Gespräche
- ▶ über Briefe
- ▶ über die Kita-App
- ▶ über unsere Info-Pinnwände
- ▶ über Elternabende
- ▶ über gemeinsame Veranstaltungen (z.B. Bastelabende, Feste, ...)
- ▶ über tägliche Kontaktgespräche
- ▶ über die aktive Mitarbeit bei uns in der Kindertageseinrichtung

Elternmitarbeit ist von großer Bedeutung, um gemeinsam die bestmöglichen Voraussetzungen für die Entwicklung der Kinder zu schaffen.

Wir sind jederzeit bereit Gespräche zu führen. Alle Eltern können nach Absprache mit der Gruppenleitung in der jeweiligen Gruppe hospitieren. Das Team der Einrichtung freut sich auf eine bereichernde und aktive Zusammenarbeit.

Elternbeirat

Zu Beginn jedes Tagesstättenjahres findet eine Elternbeiratswahl statt. Der Elternbeirat arbeitet auf der Grundlage des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und hat Beratungs- und Informationsfunktion. Der gewählte Elternbeirat unterstützt die Tageseinrichtung in ihren Aufgaben und dient als Bindeglied zwischen Elternschaft und Kinderhausteam.

Qualitätssicherung

Konzeption

Diese Konzeption wird regelmäßig auf ihre Aktualität geprüft, weiterentwickelt, verändert und ergänzt. Neue pädagogische Erkenntnisse, Qualitätsentwicklungen, Ideen der Fachkräfte und veränderte Rahmenbedingungen fließen dabei mit ein.

Qualitätsmanagementhandbuch

Des Weiteren besteht ein Arbeitskreis aller AWO Kindertageeinrichtungen im Rahmen Qualitätsmanagement.

In diesen regelmäßig stattfindenden Qualitätszirkeltreffen wird am einrichtungsübergreifenden Qualitätshandbuch gearbeitet.

Mitarbeiterqualifizierung

Für eine professionelle pädagogische Arbeit im Sinne des Trägers wird jährlich in der Einrichtung eine Hospitation durch die Fachberatung durchgeführt. Hierbei begleitet die Fachberatung den Alltag der Einrichtung für mehrere Stunden und macht sich ein Bild über die organisatorischen und strukturellen Gegebenheiten der Einrichtung. Danach erfolgt eine Rückmeldung an die Leitung der Einrichtung, auf Wunsch auch an das Team direkt, in der sowohl Erfolge als auch Verbesserungsvorschläge durchgesprochen werden.

Im Sinne lebenslanger Bildung und Qualitätserhalt und Qualitätssteigerung besuchen die Mitarbeiter/innen regelmäßig (z.T. mehrere Veranstaltungen jährlich) Fort- und Weiterbildungen. Ebenso haben die Mitarbeiter/innen die Möglichkeit bei Höherqualifizierungen unterstützt zu werden.

In regelmäßigen Abständen (ca. 4- 6 Mal im Jahr) findet ein Treffen der Leitungen aller Kindertageseinrichtungen der AWO Kinder und Jugend gGmbH statt. Das Treffen dient zum kollegialen Austausch und vor allem zur Weitergabe von Informationen zu Fachthemen, zum Beschluss trägerinterner Regelungen und zur Diskussion aktueller politischer Themen im Fach Sozialdienstleistung.

Eine weitere Form der fachlichen Zusammenarbeit stellen unsere Qualitätszirkel dar, hier werden die Standards der Einrichtungen festgeschrieben und fortlaufend weiterentwickelt.

Eine gute Teamarbeit ist für uns Voraussetzung, um eine optimale Arbeit, sowohl im pädagogischen, als auch im organisatorischen Bereich, leisten zu können.

Der organisatorische Ablauf innerhalb der Einrichtung wird durch den Dienstplan geregelt. Die Zuständigkeiten und Aufgabenbereiche ergeben sich aus der Funktion und der Stellenbeschreibung der Mitarbeiter/innen.

Das Team bedient sich folgender Besprechungsformen:

Gesamtteam

Alle pädagogischen Mitarbeiter/innen einer Einrichtung treffen sich ca. alle zwei Wochen zu einer Großteamsitzung, in der interne Vorgänge gruppenübergreifend besprochen werden.

Themen:

- ▶ Planung von Festen, Ausflügen, etc.
- ▶ Aufgabenverteilung, Dienstplanabsprachen
- ▶ Fallbesprechungen
- ▶ Zusammenarbeit mit Eltern und Elternbeirat
- ▶ Reflexion von Fortbildungen
- ▶ Vorbereitung von Elternabenden
- ▶ Kollegiale Beratung

Gruppenteam

Das Kleinteam einer Gruppe bespricht sich wöchentlich für etwa eine Stunde.

Themen:

- ▶ Wochenplanung
- ▶ Vorbereitung von Elterngesprächen
- ▶ Reflexion der Gruppenarbeit
- ▶ Fallbesprechungen
- ▶ Planung von Angeboten

Besprechungstage

Wir nutzen vier Schließtage pro Jahr, um konkrete und aktuelle Themen ohne Zeitdruck zu regeln.

- ▶ Konzeptentwicklung und -Überarbeitung
- ▶ Aktualisierung des Qualitätshandbuchs
- ▶ Konfliktregelung/Teamentwicklung
- ▶ Gespräche mit Fachberatung/Fachdiensten

Ausbildungsmöglichkeiten

Um die berufliche Orientierung des Nachwuchses in pädagogischen Berufen zu fördern, beschäftigen wir je nach Möglichkeit:

▶ **Praktikanten aus der Kinderpflegeausbildung**

Diese Praktikantinnen und Praktikanten sind in der Regel einmal die Woche in der Einrichtung tätig und einer bestimmten Gruppe zugeordnet. Mehrmals im Ausbildungsjahr planen die Schüler/innen Angebote für die Kinder, die unter fachlicher Anleitung Gruppenleitung durchgeführt werden.

Regelmäßige Gespräche mit dem/der Praktikant/in sollen den Auszubildenden Sicherheit und Unterstützung in der eigenen Rollenfindung und Orientierung in der Selbstreflexion geben.

▶ **Praktikanten aus der Erzieherausbildung**

Diese Praktikantinnen und Praktikanten sind je nach Regelung der Fachakademie für ein Jahr in Vollzeit in einer Gruppe fest angestellt und gelten als pädagogisches Fachpersonal unter Anleitung. Dabei werden entweder das 1. oder das 2. Sozialpädagogische Seminar, oder das Anerkennungsjahr abgeleistet. Das Praktikum wird fortwährend durch schulische Seminare und ausführliche Anleitersgespräche begleitet.

▶ **Schnupperpraktikanten**

Wir bieten Schulabgänger/Innen ab der Hauptschulreife die Form eines Schnupperpraktikums an, um ihnen zu helfen, ihr Berufsziel zu finden. Eine pädagogische Aufsicht ist in diesem Fall Pflicht.

▶ **Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD)**

FSJ und BFD kann bis zu zwölf Monate in der Einrichtung abgeleistet werden. Diese Art von Praktikum dient zur Berufsfindung und ist für die/den Praktikantin/Praktikanten eine Möglichkeit zur Überprüfung des Berufswunsches. Die Gruppenleitung hat die Verantwortung für die Aufsicht und die Anleitung der/des Praktikantin/Praktikanten.

Kundenbefragung

Um unsere pädagogische Arbeit zu überprüfen und gegebenenfalls verbessern zu können, werden einmal jährlich Befragungen durchgeführt:

- ▶ Im November nach der Eingewöhnung (Aufnahmefragebogen)
- ▶ Einmal jährlich zu einem bestimmten Themenbereich (z.B. Erziehungspartnerschaft)

Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Die gezielte und prozessorientierte Beobachtung der Kinder im Spiel, während der Angebote wie auch im Alltagsgeschehen sowie deren Dokumentation ist für uns die Grundlage, um den Lern- und Entwicklungsverlauf jeden Kindes einschätzen und unser pädagogisches Handeln reflektieren zu können. Wichtig ist uns dabei ein ressourcenorientiertes Vorgehen, d.h. den Fokus darauf zu legen, was das Kind bereits alles kann, weiß und versteht.

Halbjährlich wird die Entwicklung der Kinder anhand der Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation (EBD) nach Petermann, Petermann und Koglin (2017) durchgeführt. Die Ergebnisse werden in Entwicklungsgesprächen mit den Sorgeberechtigten besprochen. Zusätzlich wird die Entwicklung durch in Form von Portfolioarbeit begleitet und dokumentiert.

Öffnung nach Außen

Vernetzung

Wir sind Teil eines funktionierenden Netzwerkes professioneller Beratungsangebote und sozialer Einrichtungen. Dieses Netzwerk nutzen wir zum Wohle der uns anvertrauten Kinder und deren Eltern.

Wir arbeiten eng und vertrauensvoll mit pädagogischen Fachdiensten, Behörden und ansässigen Partnern aus unterschiedlichen Branchen zusammen.

Besonders engen Kontakt pflegen wir mit der Caritas Frühförderstelle in Dachau. Diese bietet einen heilpädagogischen Fachdienst an, der das Personal in seiner pädagogischen Arbeit berät, begleitet und unterstützt.

Eltern, die mit ihrem Kind aufgrund von Entwicklungsauffälligkeiten eine Therapie besuchen (Logopäde, Ergotherapie) bieten wir ebenfalls unsere Unterstützung an.

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere AWO Kindertageseinrichtungen nehmen einen wichtigen Platz in der sozialen Infrastruktur unserer

Gesellschaft ein und stehen somit im öffentlichen Leben.

Wir leisten professionelle, pädagogische Arbeit und zeigen dies in der Öffentlichkeit. Unser Auftreten in der Öffentlichkeit trägt dazu bei, unseren Stellenwert zu verbessern, unsere Arbeit transparent zu gestalten, zu informieren und über uns zu berichten.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört für uns auch:

- ▶ Konzeption
- ▶ Pressearbeit
- ▶ Elternbriefe und Aushänge
- ▶ Elternabende
- ▶ Internetauftritt
- ▶ Eine positive Ausstrahlung unseres Teams
- ▶ Informationsabende zu Fachthemen
- ▶ Besuche von öffentlichen Institutionen
- ▶ Öffnung unserer Krippe für eine breite Öffentlichkeit (z.B. Feste, Bazare, Flohmärkte, Tag der Offenen Tür usw.)

Kontakt zur AWO Kreisgeschäftsstelle in Dachau

Kontakt zur Fachbereichsleitung der Kindertageseinrichtungen:

Elke Misun
Rudolf-Diesel-Straße 1, 85221 Dachau
Tel.: 0 81 31 / 6 12 17 13
Fax: 0 81 31 / 6 12 17 17
E-Mail: fachberatung@awo-dachau.de
www.awo-dachau.de

Kontakt zur Geschäftsführung

Marina Braun
Rudolf-Diesel-Straße 1, 85221 Dachau
Tel.: 0 81 31 / 6 12 17 14
Fax: 0 81 31 / 6 12 17 17
www.awo-dachau.de

Literatur und Quellenverzeichnis

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen & Staatinstitut für Frühpädagogik München (Hrsg.). (2013). *Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung*. (6.Auflage). Berlin: Cornelsen.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.). (2022). *Übereinkommen über die Rechte des Kindes. VN-Kinderrechtskonvention im Wortlaut mit Materialien*. (7.Auflage). Verfügbar unter: <https://www.bmbfsfj.bund.de/resource/blob/93140/fe59de84a8fc3a6ffc61e8a5559cac9d/uebereinkommen-ueber-die-rechte-des-kindes-data.pdf>

König, V. (2009). *Das große Buch der Babyzeichen. Mit Babys kommunizieren bevor sie sprechen können*. (4. Auflage). Guxhagen: Verlag Karin Kestner.

Laewen, H.J., Andres, B. & Hédervári, É. (2003). *Die ersten Tage- ein Modell zur Eingewöhnung in Krippe und Tagespflege*. (4.Auflage). Berlin, Düsseldorf, Mannheim: Cornelsen, Scriptor.

Petermann, U., Petermann F. & Koglin, U. (2017). *Entwicklungsbeobachtung und – dokumentation, EBD 3-48 Monate. Eine Arbeitshilfe für pädagogische Fachkräfte in Krippen und Kindergärten*. Berlin: Cornelsen.

Zwergensprache GmbH. (2026, Mai). *Zwergensprache*. Verfügbar unter: <https://zwergensprache.com/>